

Beuthner Kreisblatt.

№ 32.

1846.

Von diesem Blatte erscheint alle Donnerstage ein halber Bogen. — Der Pränumerations-Preis für das ganze Jahr beträgt 25 Sgr. — Insertionsgebühren werden mit 1 Sgr. die gespaltene Zeile berechnet.

Anzeigen ins Kreisblatt werden nur bis Mittwoch früh angenommen.

Beuthen, Donnerstag den 10. September.

Amtliche Bekanntmachungen.

Marktpreise (nach Preuß. Maas und Gewicht.)

(Vom Monat August 1846.)

Beuthen

Tarnowitz

	rtlr.	sgr.	pf.		rtlr.	sgr.	pf.
Weizen der Scheffel . .	2	14	6	Weizen der Scheffel . .	2	12	—
Roggen = = . .	2	3	—	Roggen = = . .	2	2	6
Gerste = = . .	1	19	6	Gerste = = . .	1	15	—
Hafer = = . .	1	4	10	Hafer = = . .	1	5	—
ErbSEN = = . .	2	20	—	ErbSEN = = . .	2	17	6
Kartoffeln = = . .	—	20	7	Kartoffeln = = . .	—	16	6
Stroh das Schock . .	6	15	—	Stroh das Schock . .	8	—	—
Heu der Centner . .	—	20	10	Heu der Centner . .	—	18	9
Butter das Quart . .	—	12	9	Butter das Quart . .	—	10	—

Beuthen, den 5. September 1846.

Der Königliche Landrat

von Tieschowitz.

Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der zum Paul Slotta'schen Nachlass gehörigen zu Alt-Echelau gelegenen Freibauer-Stelle theils in einzelnen Parzellen theils im Ganzen steht vor dem Kommissarius Herrn Stadtrichter Neukirchner ein Termin auf

den 23. September c. Nachmittags 3 Uhr

im Orte Alt-Echelau an, wozu zahlungsfähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Tarnowitz, den 25. August 1846.

Gräflich Henckel von Donnersmark vereinigtes Patrimonial-Gericht.

Der Tagearbeiter Christian Opolda alias Baborski, gebürtig aus Myslowitz, katholischer Religion, 24 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, freie Stirn, braune Augenbrauen, braune Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, vollständige Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist von kleiner unterschärfer Gestalt, spricht deutsch und polnisch und hat als besonderes Kennzeichen eine Narbe über der Nase, ist am 4. August c. aus unserm Gefängniß in folgender Kleidung entwichen, in gestreiften Zenghosen, rothkarirten wollenen Jacke, weißleinenem Hemde, ein Paar blauen Hosenträger und in einem alten schwarzen Tuchrocke.

Es ist gegen den p. Opolda wegen mehrerer gewaltsamen Diebstähle bei uns Kriminal-Untersuchung eröffnet worden, und ersuchen daher, im Betretungsfalle denselben an uns abzuliefern.

Myslowitz, den 19. August 1846.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Myslowitz.

Der Staatschuldschein Nr. 84,703. Litt. F. über 100 Thaler ist abhanden gekommen, und wird vor dem Ankauf desselben hiermit gewarnt.

Gefällige Anzeigen in Betreff dieses Staatschuldscheins übernimmt die Expedition dieser Blätter.

(**Steckbrief.**) Der wegen Straftauber und mehrerer Diebstähle von uns zur Untersuchung gezogene Knecht Paul Wieczorek ist in der Nacht vom 30. zum 31. August e. aus dem Gefängnisse zu Bielschowitz entsprungen.

Alle resp. Militair- und Civil-Behörden ersuchen wir auf den p. Wieczorek zu invigilieren, ihn im Habhaftungs-Falle arretiren und an uns abliefern zu lassen.

Signalement. Familiennamen Wieczorek, Vornamen Paul, 25 Jahr alt, katholisch, aus Bielschowitz Beuthner Kreises, 4 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare, freie Stirn, schwarze Augenbrauen, graue Augen, proportionirte Nase und Mund, gesunde Gesichtsfarbe, spricht polnisch und etwas deutsch und hat den rechten Fuß ange schwollen.

Seine Bekleidung bestand in einem blautuchenen Rocke, schwarzgestreiften zeugnen Beinkleidern, kalbledernen Stiefeln und blauer Mütze.

Myslowitz, den 31. August 1846.

Gerichts-Amt Bielschowitz.

Bei H. Handel in Ober-Glogau ist erschienen und in J. T. Goldberger's Buchhandlung in Tarnowitz vorrätig:

Katolicka Książka Missyjna

przez
Ks. J. Laxy.

Ausgabe auf weiß Druckpapier, Preis: 17½ Sgr. Elegant in Leder mit Goldschnitt gebunden: 27½ Sgr.

Etablissements = Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage eine

Spezerei-, Material- und Kurz-Waaren-Handlung

in dem Hause des Seilermeister Herrn Schwielinsty eröffnet habe.

Durch sorgsame und prompte Bedienung werde ich stets bemüht sein mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben.

Tarnowitz, den 10. September 1846.

C. Noglinsky.

Von Einem Königl. Wohlöhl. Haupt-Zoll-Amte zu Neu-Berun ist mir der

Spielkarten - Verkauf

gestattet worden. Ich beehre mich nun dieses mit dem Bemerkun anzuzeigen, dass in meinem Geschäftslokale (am Ringe neben dem Rathhause) stets alle Sorten gestempelte Spielkarten zu billigen Preisen zu haben sein werden.

Tarnowitz, September 1846.

J. T. Goldberger, Buchhändler.

Aus Breslau zurückgekehrt, empfehle ich mich mit Damenpusß neuester Mode, als Blondinen und andern Puschhauben, Kragen &c.; bin auch gern bereit, Hauben und Damen-hüte zu waschen und aufs Sauberste in Stand zu setzen, unter dem Versprechen der reellsten Preise. **Beuthen, den 1. Septbr. 1846.** **Charlotte Edter,**

wohnhaft Haus Nr. 61. auf der Gleiwitzer Straße beim Stadtschreiber Bahrzowski.

Von unsfern nicht nur in fast allen Ländern des europäischen Continents, sondern auch bereits in Grossbrittanien und sogar in Amerika rühmlichst bekannten, von dem Kgl. Geh. Sanitäts-Rathse und Stadt-Shunditus Herrn Dr. Matorp in Berlin und andern renomirten Aerzten geprüften und verordneten

verbesserten Rheumatismus-Ableitern genannt

orientalische Rheumatismus-Amulets

pro Stck. mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 sgr., stärkere 15 sgr., ganz starke 1 rrlr., gegen chronische und acute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als:

Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Sausen und Bransen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreissen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklöpfen, Schlaflosigkeit, Gesichts-Röte und andern Entzündungen u. s. w.

haben wir für den Beuthner Kreis eine Hauptniederlage Herrn Buchhändler

J. T. Goldberger in Tarnowitz

übergeben.

Endstehendes möge als Beleg für die Gediegenheit dieser „verbesserten Rheumatismus-Ableiter“ dienen.

With. Mayer & Comp. in Breslau.

 Von den Herren Mayer et Comp. in Breslau nahm ich auf deren Wunsch eine Anzahl „orientalischer Rheumatismus-Amulets“ in Commission.

Ich hatte Gelegenheit, die ausserordentliche Wirkung derselben, sowohl an mir selbst, als an Anderen, die sich derselben zur Abhülfe rheumatischer Leiden bedienten, zu erproben, und kann selbige daher als völlig ihren Zweck erfüllend, empfehlen. Ein Beispiel von vielen, wo sich deren reeller Nutzen klar herausstellte, mag hier zur Begründung meiner Behauptung einen Platz finden. Ein bei mir arbeitender Tagelöhner litt seit 3 Jahren an Augenfluss, in Folge dessen das eine Auge, trotz aller angewandten ärztlichen Mittel, so gut wie verloren ging. Auch das andere Auge wässerte beständig, und hinderte den Armen oft wochenlang an dem Erwerbe seines Unterhaltes. Selbst zweifelnd, dass ein Rheumatismus-Amulet ihm helfen könne, schenkte ich ihm als er bei mir arbeitend, wieder heftig an den Augen litt und seine Arbeit desshalb niedergelegen musste, zum Versuch eines jener Amulete, liess ihm zu Hause gehen, solches anzulegen, und sich einige Tage zu schonen. Am dritten Tage kam derselbe zu mir und dankte mir mit Thränen für das ihm geschenkte Mittel. Das noch gesunde Auge war klar, und der Augenfluss ist seitdem nicht wiedergekehrt.

Oldenburg in Holstein, d. 18. Juli 1846.

C. Fränkel, Rathsmitglied und Buchhändler.